



**Dr. Arnold G. Fruchtenbaum**

## **Das Mahl des Herrn**

ARIEL RUNDFUNK-MISSION

"Das Messianische Bibelstudium"

**108**

Copyright © 1986  
ARIEL Ministries (U.S.A.)

STREET ADDRESS: 1541 Parkway Loop, Suite D ● Tustin, CA 92780  
MAILING ADDRESS: P.O.Box 3723 ● Tustin, CA 92781  
TEL: (001) 714-259-4800 ● FAX: (001) 714-259-1092

**ARIEL Radio-Manuskript Nr. 108 "The Lord's Supper" (Preis lt. ARIEL-Katalog: 2.75 US-Dollar),  
aus dem Amerikanischen übersetzt von R. Schunter, September 1994.**

# Das Mahl des Herrn

Das Mahl des Herrn gehört neben der Taufe zu den zwei rituellen Anweisungen für die Kirche. Wir werden es in neun Abschnitten behandeln.

## 1. Seine Bedeutung

Was bedeutet das Mahl des Herrn wirklich? Bisher hat es im Christentum hauptsächlich vier verschiedene Lehrmeinungen über die Bedeutung des Abendmahls gegeben.

### A. Transsubstantiation

Die erste Lehre ist unter dem Namen Transsubstantiation bekannt. Das ist die Sicht der römisch-katholischen Kirche. Sie lehrt, daß sich die elementaren Bestandteile von Brot und Wein durch priesterliche Weihe tatsächlich in den Leib und das Blut Christi verwandeln. Also wird durch die Transsubstantiation jedesmal, wenn das Abendmahl ausgeteilt wird, Christi Opfer aufs neue dargebracht. Weil die römisch-katholischen Christen glauben, daß das Brot tatsächlich zum Leib und der Wein tatsächlich zum Blut Christi wird, darum dürfen alle vom Brot essen; der Wein aber war (bis vor kurzem) ausschließlich den Priestern vorbehalten, weil bei den Laien die Gefahr besteht, daß der Wein – und damit das wirkliche Blut Christi – verschüttet wird. Diese Lehre wurde im Laufe der Geschichte oft als Grundlage für antisemitische Kampagnen verwandt. Juden wurden häufig beschuldigt, sie hätten sich in die Kirche geschlichen, geweihte Hostien gestohlen und diese an einen Baum genagelt. Dadurch hätten sie Christus erneut gekreuzigt. Oft versetzten Priester mit solchen Anschuldigungen die Massen derart in Wut, daß sie über die jüdischen Stadtviertel herfielen. Im Laufe der Geschichte wurden viele Juden infolge der Transsubstantiationslehre umgebracht.

Die Grundlage für den Glauben an die Transsubstantiation ist die Aussage Jesu: „Dies ist mein Leib; dies ist mein Blut.“ Deshalb behaupten diese Christen, daß das Brot und der Wein wirklich zum Leib und Blut Jesu werden. Sie führen auch Joh. 6 an, wo Jesus vom Essen seines Leibes und Trinken seines Blutes spricht.

Daß dies nicht der biblischen Lehre und Bedeutung des Abendmahls entspricht, wird aus den folgenden Gründen ersichtlich. Erstens war Jesus zu der Zeit, als er diese Worte sprach, noch nicht gestorben. Als er sagte „dies ist mein Leib; dies ist mein Blut“ (dabei benutzte er die Zeitform der Gegenwart), da lebte er noch. Also kann er nicht gemeint haben, daß Brot und Wein zum echten Körper und zum echten Blut geworden waren. Zweitens: Während Jesus tatsächlich sagte „dies ist mein Leib“, sagte er nicht „dies ist mein Blut“. Er sagte aber „dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut“, und wenn die Transsubstantiationslehre richtig wäre.

so wäre diese Aussage völlig sinnlos. Zum dritten steht Joh. 6, wo Jesus vom Essen seines Leibes und Trinken seines Blutes spricht, nicht im Zusammenhang mit dem Abendmahl. In Wirklichkeit sprach Jesus nie vom „Abend- oder Herrenmahl“ und erwähnte es nirgends bis zu dem Zeitpunkt, als er das letzte Passah seines irdischen Lebens feierte. Das vierte Problem mit der Transsubstantiationslehre besteht darin, daß es die Vollständigkeit des Opfers Christi leugnet. Die Hauptaussage des Hebräerbriefes ist: Christus starb ein für allemal, und kein Opfer muß mehr wiederholt werden. Deshalb besteht keine Notwendigkeit, Christus in der Messe abermals zu kreuzigen. Und somit kann die Transsubstantiationslehre nicht das sein, was die Bibel unter dem Mahl des Herrn versteht.

## B. Konsubstantiation

Eine zweite Betrachtungsweise des Abendmahls ist unter dem Namen Konsubstantiation bekannt. Das ist die Ansicht Luthers. Er gibt zu, daß sich die Bestandteile Brot und Wein selbst nicht verändern, wie das bei der Transsubstantiation gelehrt wird. Jedoch seien der Leib und das Blut Jesu in Brot und Wein physisch vorhanden. Daher ist das keine TRANS-Substantiation, wobei sich die Substanz zum Leib und Blut Christi verwandelt, sondern eine KON-Substantiation – der Leib und das Blut Christi sind tatsächlich in Brot und Wein vorhanden (Anm.d. Übers.: trans (lat.) = hinüber, zu; con (lat.) = zusammen, mit). Die Substanzen als solche verändern sich nicht, aber der Leib und das Blut Jesu sind im Brot und Wein physisch gegenwärtig. Das ist die Lehre von der Konsubstantiation. Ihre Grundlage ist dieselbe wie im römischen Katholizismus. Die von den Katholiken vorgebrachten Argumente sind die gleichen wie die von den Lutheranern für die Konsubstantiationslehre angeführten. Auch Antwort und Wiederlegung sind gleich, so daß wir hier nicht noch einmal darauf eingehen wollen.

## C. Geistliche Gegenwart

Eine dritte, geläufige Meinung im Christentum ist bekannt als die Lehre von der „Gegenwart in geistlichem Sinne“. Das war die Ansicht von Jean Calvin, und ebenso sehen es die reformierten Kirchen. Sie sagen, der Leib und das Blut Christi seien nicht körperlich, sondern geistlich im Brot und Wein anwesend. Diese Lehre fußt auf der Vorstellung, daß das Abendmahl ein Sakrament ist, und ein Sakrament vermittelt immer göttliche Gnade. Man lehrt eine Gegenwart in geistlichem Sinne und sagt zwar, daß sich Brot und Wein weder verwandeln noch daß der Leib und das Blut physisch darin vorhanden sind. Trotzdem wird aber doch auch gesagt, Leib und Blut seien geistlich in den Bestandteilen Brot und Wein anwesend. Dem liegt wiederum die Vorstellung zugrunde, daß ein Sakrament göttliche Gnade vermittelt. Und weil das Abendmahl nach dieser Auffassung ein Sakrament ist, muß es auch eine geistliche Anwesenheit beinhalten.

Aus den Worten Jesu läßt sich aber auf eine geistliche Gegenwart ebenso wenig schließen wie auf eine körperliche, sei es durch Transsubstantiation oder Konsubstantiation, und damit wird auch diese Lehre widerlegt. Während die ersten beiden Auffassungen die körperliche Gegenwart von Leib und Blut Jesu lehren, lehrt die dritte deren geistliche Gegenwart. Aber die Worte Jesu sprechen weder von einem geistlichen noch von einem körperlichen Vorhandensein.

#### D. Gedächtnismahl

Es gibt noch eine vierte Lehre vom Mahl des Herrn, und diese Sicht ist die einleuchtendste und biblischste. Danach ist das Abendmahl nichts anderes als eine Gedenkfeier. Unter den Reformatoren vertrat Zwingli diese Meinung – das ist Zwinglis Sicht, und es ist die richtige. Wie aus Lukas 22,19 ersichtlich wird, liegt die Bedeutung des Abendmahls darin, daß es eine Gedenkfeier ist. In seiner theologischen Diskussion über das Mahl des Herrn hebt der Apostel Paulus diesen Gedanken in 1.Kor. 11,24-25 hervor. Somit ist der Schlüssel zum Verständnis des Herrenmahls seine Bedeutung als Gedächtnismahl zur Erinnerung an Jesus. Das wird auch in 1.Kor. 11,26 betont, wo Paulus schreibt: „Ihr verkündigt den Tod des Herrn, bis er kommt.“ Durch das Abendmahl verkündigen wir den Opfertod des Herrn, und wir erfüllen dadurch sein Gebot, dies zur Erinnerung an ihn zu tun. Das ist also die Bedeutung: es ist einfach eine Gedächtnisfeier.

### 2. Biblische Verweisstellen

Den zweiten Teil unserer Abhandlung bilden die fünf Parallelstellen der Bibel, von denen wir die Abendmahlslehre ableiten: Matth. 26, 26-29; Mark. 14, 22-35; Luk. 22, 19-20; 1.Kor. 10, 16-17; 11, 23-26.

### 3. Namen für den Ritus

Im dritten Teil sollen die verschiedenen Namen für diesen Ritus behandelt werden. Es gibt dafür insgesamt sieben verschiedene Namen, aber nur die ersten sechs sind biblisch.

Der erste Name ist „das Mahl des Herrn“. Diese Bezeichnung wird in 1.Kor. 11,20 gebraucht. Wörtlich heißt es im Griechischen „vom Herrn ein Mahl“ (κυριακὸν δᾶπνον). Das griechische Wort für „Herr“ ist an dieser Stelle ein Eigenschaftswort und kein Hauptwort, und dafür gibt es im Deutschen nichts Entsprechendes. In dieser Form taucht das Wort nur noch einmal in Offb. 1,10 auf. Die genaueste Übersetzung des griechischen Adjektivs wäre „herrschaftlich“; das heißt, daß es ein

herrschaftliches, vornehmes Mahl ist. Speziell dieser Name – das „Mahl des Herrn“ – ist wahrscheinlich ein Hinweis auf die Agape-Feier, die für gewöhnlich dem Abendmahls-Gottesdienst vorausging. Zur Zeit der frühen Christenheit gab es zuerst ein Abendessen, und das fand in einem Abendmahls-Gottesdienst seinen Abschluß und war daher unter dem Namen „Mahl des Herrn“ bekannt. Heute kann man in den meisten Kirchen, in denen nur ein kleines Stück Brot und ein Fingerhut voll Saft gereicht wird, wohl kaum von einem Abendessen sprechen.

Ein zweiter Name ist „Tisch des Herrn“; er kommt in 1.Kor. 10,21 vor. Im Griechischen heißt es wörtlich „von *einem* Tisch des Herrn trinken“ (ποτήριον κυρίου πίνειν), und daher mag dies kein bestimmter Hinweis auf das Abendmahl sein.

Ein dritter Name ist „Brotbrechen“. Er kommt in Apg. 2,42 vor, wo es heißt „im Brotbrechen“, und ebenfalls in Apg. 20,7, wo „um das Brot zu brechen“ steht.

Der vierte Name ist der Begriff „Eucharistie“. Er kommt aus dem Griechischen und bedeutet Danksagung. Der Begriff rührt von dem her, was Jesus bei seinem letzten Passahmahl tat. In Matth. 26,2, Mark. 14,23, Luk. 22,17.19 und 1.Kor. 11,24 steht, daß Jesus dankte, oder genauer, daß er gerade dabei war zu danken [*Partizip Aorist*], usw. Aufgrund dieses Handelns Jesu bei der letzten Passahfeier hat man dem Abendmahl den Namen „Eucharistie“, also „Danksagung“, gegeben.

Der fünfte Name ist „Eulogia“. Er kommt in 1.Kor. 10,16 vor und bedeutet „Segen“. „Wir segnen den gesegneten Kelch“ (wörtl. „den Kelch des Segens“), weil die Juden bei der Passahfeier tatsächlich einen Kelch hatten, der von ihnen als der „Kelch des Segens“ bezeichnet wurde.

Der sechste Name ist nach 1.Kor. 10,16 der Begriff „Kommunion“. Hier steht das griechische Wort „koinonia“ (= Gemeinschaft), und es wird sowohl in Verbindung mit dem Kelch (und dem Blut Christi) als auch mit dem Brot (und dem Leib Christi) gebracht. Der Begriff „Kommunion“ ist so etwas wie mein Lieblingsname für die Abendmahlsfeier.

Der siebte Name ist der einzige, der keine biblische Grundlage hat. Es handelt sich um die katholische „Messe“. Da sie eine wiederholte Opferung Christi darstellt, gibt es für sie überhaupt keine Begründung aus der Bibel.

#### 4. Die Voraussetzungen für eine rituelle Handlung

Normalerweise müssen drei Voraussetzungen erfüllt sein, damit etwas als rituelle Handlung anerkannt werden kann.

Diese drei Voraussetzungen sind:

- 1) es muß von Jesus angeordnet sein;
- 2) es wird in der Apostelgeschichte eingehalten;
- 3) es muß in den neutestamentlichen Briefen hinsichtlich seiner theologischen Bedeutung behandelt werden.

Alle drei genannten Voraussetzungen treffen für das Abendmahl zu. *Erstens* wurde es von Jesus in Luk. 22,19–20 angeordnet. *Zweitens* berichtet die Apostelgeschichte, daß es praktiziert wurde. Drei Beispiele dafür sind Apg. 2,42; 2,46 und 20,7. *Drittens* wird die theologische Bedeutung des Abendmahls in den neutestamentlichen Briefen erklärt, zum Beispiel in 1.Kor. 10,16–17 und 1.Kor. 11,23–31. So sind alle Voraussetzungen erfüllt, um das Abendmahl als rituelle Handlung gelten zu lassen.

## 5. Der Zweck des Abendmahls

Aus den Bibelstellen, die sich mit dem Abendmahlsritual befassen, läßt sich ein vierfacher Zweck ableiten.

*Zuerst* ist es ein Gedächtnismahl zur Erinnerung an das Leben und den Tod Jesu (Luk. 22,19). Zum *zweiten* macht es den grundlegenden Inhalt des Evangeliums deutlich, indem wir dabei den Tod des Herrn verkündigen (1.Kor. 11,26). *Drittens* belebt es die Erwartung der Wiederkunft Christi, denn wir sollen diesen Dienst der Abendmahlsfeier ausüben, bis der Herr wiederkommt (1.Kor. 11,26). *Viertens* soll es uns an unser Einssein mit allen Gläubigen erinnern (1.Kor. 10,17).

## 6. Wie oft das Abendmahl gefeiert werden sollte

Offensichtlich wurde die Abendmahlsfeier in der frühen Kirche unterschiedlich gehandhabt. Nach Apg. 2,46 schien man z.B. täglich zu feiern, während es nach Apg. 20,7 wöchentlich geschah. Es gibt wirklich kein spezielles Gebot, das anordnet, wie oft man Abendmahl feiern sollte. Die Bibel sagt nicht, ob es täglich, wöchentlich oder – wie von vielen Gemeinden praktiziert – am ersten Sonntag des Monats usw. gehalten werden sollte. In 1.Kor. 11,26 steht nur „sooft ihr dies tut, verkündigt ihr den Tod des Herrn“, und so sagt es Jesus auch in Luk. 22,19: „das tut zu meinem Gedächtnis“. Mit anderen Worten: Wie oft das Abendmahl gefeiert wird, sollte jede Ortsgemeinde für sich selbst festlegen. Wenn sie sich entschließt, wöchentlich zu feiern, hat sie die Freiheit, das so zu handhaben; ebenso ist sie frei, es täglich oder monatlich zu tun. Im Zusammenhang mit Lukas 22 sollte man daran denken, daß Jesus diese Aussage in Verbindung mit dem Passahfest machte.

Als er sagte „sooft ihr dies tut“, bezog sich das Fürwort „dies“ auf das Passah, das jährlich gefeiert wurde. Demnach liegt das absolute Minimum für die Abendmahlsfeiern einer Gemeinde bei einmal im Jahr. Man kann es öfter feiern, aber das sollte dann kein bedeutungsloser, ritueller Brauch werden.

## 7. Das Verfahren beim Mahl des Herrn

Der siebte Abschnitt über das Mahl des Herrn behandelt das Verfahren, nach dem es gefeiert werden sollte. Hier haben wir vier Punkte zu beachten.

*Erstens:* Die Feier sollte stattfinden, wenn die Glieder der Ortsgemeinde versammelt sind. Das wird aus Apg. 20,7 und 1.Kor. 11,18; 20,33–34 ersichtlich, wo von der Zusammenkunft der Gemeinde in Verbindung mit der Abendmahlsfeier die Rede ist. Es ist nicht angebracht, das Abendmahl einzeln zu feiern, sondern daran sollte die Gruppe teilnehmen. Als Jesus das Abendmahl einsetzte, war es ein Teil des jüdischen Passahfestes, und dieses wird von einer Gruppe von Personen begangen. Deshalb sollte die versammelte Gemeinde daran teilnehmen und nicht nur zwei Einzelpersonen, die es als ihre Privatangelegenheit betrachten.

Den *zweiten* Punkt machen die elementaren Bestandteile aus. Der erste ist das Brot, das ungesäuert sein sollte. Jedesmal, wenn Sauerteig in der Schrift mit symbolischer Bedeutung vorkommt, stellt er ein Symbol für die Sünde dar. Zum Passahfest erlaubte Gott nicht einmal die Anwesenheit eines Symbols für Sünde im jüdischen Heim. Als Jesus das Abendmahl im Zusammenhang mit dem jüdischen Passah einführte, benutzte er das dabei speziell übliche, ungesäuerte Brot. Dieses ist ein Symbol für Sündlosigkeit, und der Leib Jesu war ein sündloser Leib. – Ein weiterer Bestandteil sollte eine rote Flüssigkeit sein. Weil sie Blut symbolisiert, sollte sie eine rote Farbe haben. Die meisten Kirchen in Amerika verwenden für gewöhnlich Traubensaft, aber es sollte richtiger Wein sein, denn solchen trank Jesus beim Passahfest. Traubensaft kann für diejenigen bereitgestellt werden, die sich nicht frei fühlen, Wein zu trinken. Aber den schwächeren Brüdern sollte nicht gestattet werden, die Regeln für die ganze Gemeinde zu bestimmen. Das sind also die beiden Bestandteile: ungesäuertes Brot und Wein.

*Drittens* soll zuerst das Brot ausgeteilt werden und darauf folgend der Wein. Diese Reihenfolge wandte Jesus an: Er gab zuerst das Brot aus und dann den Wein. Das ist die Reihenfolge beim Abendmahl.

*Viertens* sollte der Gläubige an beidem teilhaben. Im Katholizismus durften jahrhundertlang nur die Priester vom Wein trinken. Denen, die nicht zur Geistlichkeit gehörten, blieb er vorenthalten. Nach der biblischen Praxis hingegen soll der gläubige Christ sowohl Brot als auch Wein zu sich nehmen.



## 8. Die Voraussetzungen für das Mahl des Herrn

Insgesamt müssen drei Grundvoraussetzungen erfüllt sein, bevor man im Sinne der Bibel am Mahl des Herrn teilnehmen kann.

Die *erste* Voraussetzung ist die Erlösung. Das Mahl des Herrn sollte nie wissentlich an einen Ungläubigen ausgegeben werden, sondern ist nur den Gläubigen vorbehalten.

Eine *zweite* Bedingung (mit einem Fragezeichen versehen) ist die Taufe. Damals wurde man an demselben Tag getauft, an dem man gläubig wurde. Aber in jenen Tagen wußten die Menschen, was die Taufe bedeutet. Heute jedoch gibt es viel Verwirrung wegen der Taufe. Darum wäre es gut, mit ihr so lange zu warten, bis der Neubekehrte darin unterrichtet werden konnte, was die Taufe bedeutet und was nicht. Zur Zeit der frühen Christenheit war jeder getauft, der am Abendmahl teilnahm. Möglicherweise war die Taufe eine Voraussetzung dafür, obwohl das keine eindeutige Lehre der Bibel ist. Deshalb ist die Taufe nur eine eventuelle Vorbedingung.

Die *dritte*, einschränkende Voraussetzung ist eine Selbstprüfung. Die Gläubigen, an die das Abendmahl ausgeteilt wird, sollten sich vorher selbst geprüft haben. Darüber spricht Paulus in 1.Kor. 11,27–28. Ehe ein gläubiger Christ sich selbst die Teilnahme am Abendmahl erlaubt, soll er sich prüfen und alle seine ihm bekannten Sünden bekennen. Er soll sich fragen: „Führe ich ein geordnetes Leben als Christ? Erkenne und schätze ich, daß Brot und Wein Gottes Versöhnung symbolisieren, die er für mich am Kreuz vollbracht hat?“ Man soll am Abendmahl voll Ehrfurcht teilnehmen und bei dieser Gelegenheit auch seine Beziehung zu Jesus überprüfen.

Es gibt Gemeinden, die eine weitere Einschränkung praktizieren. Sie teilen das Abendmahl nur an ihre eigenen Mitglieder wie in einer geschlossenen Gesellschaft aus. Aber die Bibel gibt uns keine Anhaltspunkte für eine derart exklusive Abendmahlsfeier. Diese sollte für alle Gläubigen sein, die sich selbst geprüft haben.

## 9. Gefahren einer unwürdigen Teilnahme am Mahl des Herrn

Der letzte Teil betrifft die Gefahren, die in einer unwürdigen Teilnahme am Mahl des Herrn liegen und die in 1.Kor. 11,29–31 erwähnt werden. Es gibt vier solcher Gefahren, und Gott wird diejenigen bestrafen, die das Abendmahl nicht ernst nehmen und sich vor der Teilnahme daran nicht selbst prüfen. Das sind:

- 1) Züchtigung als Disziplinarmaßnahme Gottes;
- 2) körperliche Schwäche;

- 3) Krankheit;  
4) körperlicher Tod.
- 

### Verzeichnis der zitierten Bibelstellen:

<b>Matthäus:</b>	<u>Seite</u>	<b>1. Korinther:</b>	<u>Seite</u>
26, 2 .....	4	10, 16-17 .....	3, 4, 5
26, 26-29 .....	3	10, 21 .....	4
<b>Markus:</b>		11, 18 .....	6
14, 22-35 .....	3	11, 20 .....	3
14, 23 .....	4	11, 23-26 .....	3
<b>Lukas:</b>		11, 23-31 .....	5
22, 17.19 .....	4	11, 24-25 .....	3, 4
22, 19-20 .....	3, 6	11, 26 .....	3, 5
<b>Apostelgeschichte:</b>		11, 27-28 .....	7
2, 42 .....	4, 5	11, 29-31 .....	8
2, 46 .....	5	20, 33-34 .....	6
20, 7 .....	4, 5, 6	<b>Offenbarung:</b>	
		1, 10 .....	4

